

Waiblinger Kreiszeitung vom 3.1.2014

## Glanzvolles Neujahrskonzert

**Das Weinstadt Sinfonie Orchester hat sich der Erinnerung an den Bauernaufstand des Armen Konrad gewidmet.**

### **Von unserem Mitarbeiter Jürgen Gröner**

Weinstadt.

Zuletzt wurden die Plätze rar in der restlos ausverkauften Jahnhalle in Endersbach, in der am Neujahrsabend das Weinstadt Sinfonie Orchester sein begeistertes Publikum auf 2014 einstimmte. Ein abwechslungsreiches Programm war geboten, das von Klassik über Romantik bis in die Gefilde aktueller Musical- und Filmmusik reichte.

Souverän führte die junge Dirigentin Claudia Heisenberg Orchester und Zuhörer durch Stile und Gattungen des 19. und 20. Jahrhunderts. Auch optisch vermochte das Weinstadt Sinfonie Orchester zu beeindrucken, das mit seinen fast 60 Mitwirkenden einen voluminösen sinfonischen Klangkörper darbot. Mit dem Walzer aus der Jazzsuite Nummer 2 von Dimitri Schostakowitsch war ein beschwingter Anfang gemacht, der die Zuhörer in eine heitere Stimmung versetzte. Facettenreich präsentierte sich anschließend die Ouvertüre zur Oper „Die Stumme von Portici“, in der es um den Aufstand eines kleinen Fischerdorfs gegen seine spanischen Besatzer geht. Ausschließlich für Blechbläser und Schlagwerk instrumentiert ist die „Fanfare for the Common Man“ von Aaron Copland, bei dem der Blechbläsersatz des Weinstadt Sinfonie Orchesters sein Können unter Beweis stellen konnte.

Die bekannten Melodien

verführten zum Mitsummen

Zu den Ohrwürmern des Konzertabends, die geschickt in das Programm eingebettet waren, gehörte „Ases Tod“ aus der Peer-Gynt-Suite Nr. 1 von Edvard Grieg. Aus der Feder von Ludwig van Beethoven, der als 19-Jähriger die Französische Revolution erlebt hat, stammt der weniger bekannte „Türkische Marsch“. Schließlich war man bei der Darbietung von Ausschnitten aus der Carmen-Suite Nummer 2 von Georges Bizet geneigt, die bekannten Melodien aus der gleichnamigen Oper leise mitzusummen.

Der zweite Teil des Konzertes war ausschließlich modernen Kompositionen aus den Bereichen Musical und Filmmusik gewidmet. Leonard Bernstein, einer der großen Dirigenten des 20. Jahrhunderts, hat sich mit seinem Musical „West Side Story“, das auf dem klassischen Drama von Romeo und Julia beruht, selbst ein Denkmal gesetzt.

Melodien wie „Maria“ oder „Tonight“ berühren den Zuhörer und gehören nie umsonst zu den unvergänglichen Evergreens. Weniger bekannt dagegen die Musik zu dem Musical „Miss

Saigon“ des Komponisten Claude-Michel Schönberg, das vom Weinstadt Sinfonie Orchester gefühlvoll interpretiert wurde. Schönberg ist es auch, der mit dem Musical „Les Misérables“ ein eindrucksvolles Revolutionsdrama geschaffen hat. Filmmusiken aus James-Bond-Filmen und dem Publikumserfolg „Fluch der Karibik“ bildeten schließlich den Abschluss des Konzertes.

Eigentlich hätte der Bericht von diesem glanzvollen Konzertabend hier enden können, wenn da nicht noch ein Moderator in Erscheinung getreten wäre, der unterhaltsam durch das Konzertprogramm führen sollte. Freilich scheint es schwierig, Bezüge vom musikalischen Programm des Abends zum Bauernaufstand des Armen Konrad zu finden. Anhaltspunkte hätte es gleichwohl gegeben. Stattdessen wurde das verduzte Publikum mit historischen Fakten und Jahreszahlen gefüttert, deren Unterhaltungswert sich in Grenzen hielt.

Bleibt als Fazit, dass auch denkwürdige Ereignisse, wie der Aufstand von 1514, durchaus einen festlichen Auftakt rechtfertigen. Dies ist zumindest dem Weinstadt-Sinfonie-Orchester ohne Wenn und Aber gelungen.